

# **Qualitätsbericht für das Jahr 2004**

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

für das

## **Karl-Hansen-Klinik GmbH**

Bad Lippspringe



Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht der Karl-Hansen-Klinik GmbH, Bad Lippspringe.

Im Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Karl-Hansen-Klinik steht der Mensch mit seinen körperlichen, seelischen und sozialen Leiden und Problemen. Wir sehen hierbei den Patienten in seiner Ganzheit. Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, die Erkrankungen der stationären und ambulanten Patienten, je nach Krankheitsbild, zu lindern oder zu heilen, mit dem Ziel, ihnen eine maximale Erwerbsfähigkeit und Lebensqualität sowie eine schnelle Rückkehr in ihr soziales Umfeld zu ermöglichen.

Unsere Mitarbeiter arbeiten fach- und bereichsübergreifend im Team zusammen. Partnerschaftlicher Umgang miteinander fördert dabei die Initiative und Selbständigkeit der Mitarbeiter. Informationen und Kommunikationen sollen hierzu die nötige Transparenz auf allen Entscheidungsebenen schaffen und die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz fördern. Diagnostik, Therapie und Pflege befinden sich stets auf dem neuesten medizinischen Kenntnisstand. Wir erreichen dies durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die wir durch geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen zu selbständigem und eigenverantwortlichem Handeln befähigen.

Qualität ist für uns ein übergeordnetes Unternehmensziel. Sie formt den Ablauf unserer Prozesse, die Führung unserer Mitarbeiter und die wirtschaftlichen Ergebnisse unter Beachtung ökologischer und ethischer Grundsätze. Der daraus resultierende wirtschaftliche Erfolg dient dazu, die gesunde Fortentwicklung und langfristige Entscheidungsfreiheit zu garantieren. Hierzu gehören auch die Ausrichtung nach wirtschaftlichen Grundsätzen und der sparsame Einsatz von Ressourcen. Nur dadurch können wir im Wettbewerb mit anderen Leistungserbringern bestehen, unsere Leistungsfähigkeit weiter erhöhen und die geschaffenen Arbeitsplätze erfolgreich sichern.

Der Gesetzgeber hat den Krankenhäusern einen engen Rahmen zur Gestaltung dieses Berichtes auferlegt. Er erleichtert Ihnen aber gleichzeitig den Vergleich der Einrichtungen untereinander, da sie entsprechende Angaben in anderen Qualitätsberichten unter den gleichen Rubriken finden werden. Unter diesem Gesichtspunkt und der Hoffnung auf einen regen Austausch mit Ihnen wünschen wir viel Interesse beim Lesen des Qualitätsberichtes.

Krankenhausbetriebsleitung

---

Thorn Plöger  
Verwaltungsleiter

---

Prof. Dr. med. Rolf Meister  
Ärztlicher Direktor

---

Rita Rode  
Pflegedienstleiterin

Unternehmensleitung

---

Wolfgang Jitschin  
Geschäftsführer

## Inhaltsverzeichnis

<b>Basisteil</b>	<b>5</b>
<b>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>5</b>
A-1 Strukturdaten Basis	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)	5
A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?	7
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	7
A-1.7 Fachabteilungen und DRG's	8
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	10
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	11
A-2 Strukturdaten Speziell	11
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	11
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
<b>B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>13</b>
B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen	13
B-1.I Phoniatrie/Pädaudiologie	13
B-1.II Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	14
B-1.III Klinik für Innere Medizin	16
B-1.IV Hämatologie (Palliativmedizin)	19
B-1.V Lungen- und Bronchialheilkunde	21
B-1.VI Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	24
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	27
B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V	27
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus	27
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	27
B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	28
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	29
<b>C Qualitätssicherung</b>	<b>30</b>
C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	30
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren n. §115b SGB V	31
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	31
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	31
C-5 Mindestmengenvereinbarung	32
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	32
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	35

<b>Systemteil</b>	<b>36</b>
D Qualitätspolitik	36
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	38
E-1 Aufbau Qualitätsmanagement	38
E-2 Qualitätsbewertung	38
E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	38
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	40
G Weitergehende Informationen	41
G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht	41
G-2 Weitere Ansprechpartner	41
G-3 Links	45

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1 Strukturdaten Basis

##### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, e-Mail-Adresse, Internetadresse)

Karl-Hansen-Klinik GmbH Bad Lippspringe  
Antoniusstr. 19  
33175 Bad Lippspringe

Telefon 0 52 52 / 95 40 00  
Telefax 0 52 52 / 95 40 06  
Internet <http://www.medizinisches-zentrum.de>  
e-Mail info@medizinisches-zentrum.de

Sonstige Angaben zum Krankenhaus:

#### **Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH – MZG Westfalen**

Die Karl-Hansen-Klinik GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH – MZG Westfalen. Das Medizinische Zentrum für Gesundheit mit seinen Tochtergesellschaften bildet eine Unternehmensgruppe zur Versorgung von Patienten im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich des Gesundheitswesens. Innerhalb der Unternehmensgruppe sind Institutionen zur Lehre und Forschung im Gesundheitswesen eingerichtet. Die Unternehmensgruppe gliedert sich in die vier Bereiche Rehabilitation (Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH), geführt werden hier 6 Rehabilitationskliniken, Akutmedizin (Karl-Hansen-Klinik GmbH), Lehre und Forschung (Lippe-Institut) sowie die MZG-Versorgungs-GmbH. Die Unternehmensgruppe wird ganzheitlich von einer Geschäftsführung mit Unterstützung von Zentralreferaten geleitet. Die Kontrolle der Geschäftsführung obliegt dem eingesetzten Aufsichtsrat der Unternehmensgruppe.

#### **Allergie Dokumentations- und Informationszentrum (ADIZ)**

Das Allergie Dokumentations- und Informationszentrum Bad Lippspringe besteht seit 1991. Die vielfältigen Aktivitäten des ADIZ konzentrieren sich auf zwei Schwerpunkte: zum einen die Aufklärung der breiten Öffentlichkeit mit dem Ziel der Prävention von Allergien und Atemwegserkrankungen, zum anderen die umfassende Beratung und Schulung von Betroffenen und deren Ansprechpartnern aus Medizin, Pflege und Pharmazie. Die Zielsetzungen des ADIZ werden auf vielfältige Weise umgesetzt. Im Mittelpunkt der Arbeit vor Ort steht die Ausstellung zur Geschichte der Allergologie und zu den verschiedensten Aspekten der Allergieentstehung, -

diagnostik, -therapie und -prävention mit der Möglichkeit der Information und individuellen Beratung durch geschultes Personal.

Der ADIZ-Online-Dienst dient zum Austausch von Informationen zu Allergien, Atemwegserkrankungen im Kindesalter und der Umweltmedizin. Dieses Medium steht sowohl Laien als auch Fachorganisationen und Mediziner zur Verfügung und garantiert die Verbreitung von Informationen im Sinne der Evidenz-Basit-Medizin. Zu erreichen ist der Online-Dienst über die ADIZ-Homepage [www.adiz.de](http://www.adiz.de).

### **Fachschule für Logopädie**

In der Fachschule für Logopädie erfolgt eine dreijährige theoretische und praktische Ausbildung zum/zur staatlich geprüften(-er) Logopäden(-in). Logopäden(-innen) diagnostizieren und behandeln nach ärztlicher Verordnung angeborene und erworbene Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen sowie Schluckstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter und führen bei Patienten mit Hörstörungen eine Anbahnung der Lautsprache zur Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikation durch. Die umfangreiche praxisorientierte Ausbildung befähigt den Absolventen zu einem eigenverantwortlichen, selbständigen, aber interdisziplinär orientierten Arbeiten in den verschiedensten Institutionen.

### **Fachschule für Physiotherapie**

In der Fachschule für Physiotherapie erfolgt eine dreijährige Ausbildung zum Physiotherapeuten, die mit einem staatlichen Examen abschließt. Physiotherapeuten sind in allen medizinischen Fachbereichen tätig und behandeln nach ärztlicher Verordnung. Behandlungsziel ist die Wiederherstellung der optimalen Bewegungsfähigkeit des Patienten im Rahmen seiner Erkrankung durch Motivation und Training.

### **Lippe-Institut**

Im Lippe-Institut ist die Akademie für Wissenschaft und Qualitätsmanagement ansässig. Die Akademie ist Ansprechpartner für wissenschaftliche Projekte von Universitäten oder Sozialleistungsträgern und koordiniert die Forschungsvorhaben der Unternehmensgruppe. In den Aufgabenbereich der Akademie gehört ferner, die Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie die Vorbereitung von Kongressen und Tagungen inhaltlich und organisatorisch mitzugestalten.

### **MZG-Versorgungs-GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von nicht konzessionspflichtigen Dienstleistungen und Serviceleistungen für die Kliniken im Unternehmensverbund und Einrichtungen des Gesundheitswesens. Hierzu zählen insbesondere Cateringdienste sowie ggf. Reinigungsleistungen, Hausmeisterdienste und sonstiges Gebäudemanagement.

**A-1.1.1 Allgemeine Merkmale des Standortes  
(Anschrift, e-Mail-Adresse, Internetadresse)**

Standortnummer: 0

Bad Lippspringe  
Antoniusstr. 19  
33175 Bad Lippspringe

Telefon 0 52 52 / 95 40 00  
Telefax 0 52 52 / 95 40 06  
Internet <http://www.medizinisches-zentrum.de>  
e-Mail info@medizinisches-zentrum.de

**A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?**

Institutionskennzeichen 260570794

**A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?**

Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH - MZG-Westfalen

**A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

ja

nein

**A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109  
SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Anzahl der Betten: 260

**A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten  
Patienten**

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

## A-1.7 Fachabteilungen und DRG's

### A-1.7 A Fachabteilungen

<b>Schlüssel nach §301 SGB V</b>	<b>Name der Klinik</b>	<b>Zahl der Betten</b>	<b>Zahl der stat. Fälle</b>	<b>Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)</b>	<b>Poliklinik / Ambulanz Ja / Nein</b>
0100	Innere Medizin	83	2631	HA	Ja
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	10	293	HA	Nein
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	107	1759	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60	3764	HA	Ja

A-1.7 B Top 30-DRG (nach absoluter Fallzahl) des  
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	1824
2	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	774
3	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (=Asthma, COPD) (=chronisch-obstruktiv)	751
4	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	524
5	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	487
6	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	420
7	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	417
8	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	300
9	E69	Bronchitis oder Asthma	233
10	E76	Tuberkulose	144
11	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	138
12	U65	Angststörungen	137
13	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	134
14	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	115
15	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	114
16	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	110
17	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	99
18	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	97
19	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	91
20	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	89
21	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	86
22	D02	Große Operationen an Kopf und/oder Hals	76
23	D62	Nasenbluten	65
24	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	63
25	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	62
26	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	60
27	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	44
28	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	41
29	D05	Entfernung der Speicheldrüsen	39
30	E67	Beschwerden beim Atmen (z.B. Bluthusten oder Luftnot)	37

## A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

### A-1.8.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

#### **Schlaflabor**

In unserem modernen mit 12 Plätzen ausgestatteten Schlaflabor (übrigens eins der größten Schlaflabore Deutschlands) werden Patienten mit allen Schlafstörungen, insbesondere mit schlafbezogenen Atemstörungen (z. B. Schlafapnoe) untersucht, diagnostiziert und behandelt.

#### **TBC = Tuberkulose**

In dieser Abteilung mit 41 Betten werden Patienten nicht nur mit Lungentuberkulose, sondern auch alle Formen der extrapulmonalen Tuberkulose, aber auch atypische Mykobakterien behandelt. Diese Abteilung ist als einzige geschlossene Teileinheit für erkrankte Frauen in Deutschland anerkannt.

#### **Palliativmedizin (im Krankenhausbedarfsplan als Hämatologie ausgewiesen)**

Die Palliativstation behandelt Patienten mit fortgeschrittenen Krebserkrankungen. Die ganzheitliche Betreuung der Patienten schließt konventionelle und unkonventionelle Verfahren sowie in Kooperation den Einsatz von Chemo- und Strahlentherapie ein. Diese Abteilung wurde bei einem Vergleich zu den TOP 100 Behandlern bewertet.

#### **HNO**

In der Hauptfachabteilung HNO werden sämtliche Erkrankungen des Ohres, der Nase und der Nasennebenhöhlen, des Rachens sowie des Kehlkopfes untersucht und konservativ wie auch operativ behandelt. Die Abteilung HNO ist komplett zweisprachig, hier englisch und deutsch, ausgerichtet.

#### **Phoniatry / Pädaudiologie**

Die Abteilung behandelt Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen im Kind- und Erwachsenenalter, Schluckstörungen und kindliche Hörstörungen. Diese Behandlungen werden bei Patienten aller Altersgruppen aus dem klinischen und ambulanten Einzugsbereich im Rahmen einer normalen "Arztpraxis" durchgeführt.

#### **Schmerztherapie in der Abteilung Anästhesie**

Nach einem ganzheitlich orientierten Konzept werden stationäre Patienten aus allen Kliniken des Gesundheitszentrums sowie ambulante Patienten mit chronischen Schmerzen behandelt. In regelmäßigen Schmerzkonferenzen werden Lösungen für schwierige Krankheitsfälle erarbeitet.

#### **Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:**

Besteht eine regionale Versorgungspflicht?

ja

nein

## A-1.8.2 Besondere Leistungsangebote des Krankenhauses

### A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

#### **Lungen- und Bronchialheilkunde**

Diagnose- und Therapieverfahren

#### **Allergie- und Asthma**

Diagnose- und Therapieverfahren

#### **HNO**

Notfallbehandlung und Mitbehandlung auf Überweisung niedergelassener HNO-Ärzte

#### **Behandlung von Schmerztherapiepatienten**

## A-2 Strukturdaten Speziell

### A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren:

### A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

#### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)		X		X
Magnetresonanztomographie		X		X
Herzkathederlabor		X		X
Szintigraphie		X		X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)	X			X
Angiographie		X		X
Schlaflabor	X		X	
Mammografie		X		X

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse		X
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie	X	
Einzelpsychotherapie	X	
Psychoedukation	X	
Thrombolyse	X	
Bestrahlung	X	
Bewegungsbad	X	
Langzeit-EKG	X	
Früh- u. Neugeborenen-Intensiv		X

## **B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen**

#### **B-1.1 Phoniatrie/Pädaudiologie**

##### **B-1.1.1 Daten zur Fachabteilung**

Name: Phoniatrie/Pädaudiologie  
Chefarzt: Dr. med. Dirk Verges  
Telefon: 0 52 52 / 95 45 12  
Telefax: 0 52 52 / 95 45 80  
E-Mail: d.verges@medizinisches-zentrum.de

##### **B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Diese Spezialabteilung widmet sich aus medizinischer Sicht den unterschiedlichen Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen bei Patienten aller Altersgruppen aus dem klinischen und ambulanten Einzugsbereich. Hierzu gehören auch Schluckstörungen und die stimmliche Rehabilitation nach Kehlkopfentfernung. Ein weiterer Schwerpunkt ist das frühzeitige Erkennen und die Rehabilitation kindlicher Hörstörungen (Pädaudiologie), die oftmals Ursache einer kindlichen Sprachentwicklungsstörung sind.

##### **B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Das Ziel der Therapie ist nach vorheriger, eingehender Diagnostik die Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeit der Patienten. Ursachen werden durch modernste HNO-ärztlich-phoniatische Untersuchungsmethoden erkannt und medizinisch und/oder logopädisch behandelt. Das Therapieergebnis kann großen Einfluss auf die soziale Integration der betroffenen Patienten haben. Das individuell zugeschnittene Therapiekonzept sowie die fachübergreifende Zusammenarbeit mit Internisten, Onkologen, HNO-Ärzten, Kinderärzten, Kieferchirurgen, Neurologen, Psychiatern, Psychologen und Sonderpädagogen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Versorgung unserer Patienten.

##### **B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

## B-1.II Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-1.II.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie  
Chefarzt: Dr. med. Theo Schaten  
Telefon: 0 52 52 / 95 43 00  
Telefax: 0 52 52 / 95 43 50  
e-Mail: t.schaten@medizinisches-zentrum.de

### B-1.II.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Anästhesiologische Versorgung aller Operationen der HNO-Klinik. Anästhesiologische Versorgung von Patienten des Medizinischen Zentrums für Gesundheit und der Karl-Hansen-Klinik bei diagnostischen Eingriffen, die unter Vollnarkose erfolgen.

Aufschlüsselung der Patienten nach Risikogruppen:

ASA I	20 %
ASA II	35 %
ASA III	20 %
ASA IV	15 %

Konsiliarische Tätigkeit in der internistischen Intensivstation.

### B-1.II.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Narkose bei Kindern. Narkose bei multimorbiden Patienten und Narkose bei Patienten mit kritischen Einengungen der Atemwege. Narkose bei Patienten mit generalisierten Erkrankungen der Atemwege (COPD).

### B-1.II.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- stationäre und ambulante Versorgung von Schmerzpatienten
- regelmäßige Fortbildung im Bereich Notfallmedizin
- Fortbildung in der Schmerztherapie
- Monatliche Schmerzkonferenz

### B-1.II.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
------	---------------	------	----------

B-1.II.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 (3- stellig)</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
-------------	------------------------------------	-------------	-----------------

B-1.II.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>OPS-301 (4- stellig)</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
-------------	-------------------------------------	-------------	-----------------

## B-1.III Klinik für Innere Medizin

### B-1.III.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Klinik für Innere Medizin  
Chefarzt: Dr. med. Wilfried Böhning  
Telefon: 0 52 52 / 95 40 23  
Telefax: 0 52 52 / 95 40 98  
e-Mail: w.boehning@medizinisches-zentrum.de

### B-1.III.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen**

Die Abteilung ist schwerpunktmäßig spezialisiert auf die Diagnostik und Behandlung von Lungen- und Bronchialerkrankungen (insbesondere Asthma bronchiale und COPD), allergische Erkrankungen, Atemstörungen im Schlaf (Schlafapnoe-Syndrom, Hypoventilationsyndrom) und Schlafstörungen allgemein (z.B. Insomnie). Die vorhandenen Untersuchungsgeräte und -techniken gewährleisten auch die optimale medizinische Betreuung von gastrointestinalen Erkrankungen, Diabetes mellitus und anderen Stoffwechselerkrankungen, Herz- und Gefäßkrankheiten sowie Bluthochdruck.

### B-1.III.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen**

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Beatmungsmedizin, bei der die Entwöhnung von der Respiratortherapie bei langzeitbeatmeten Patienten und die Einstellung auf die nicht-invasive Beatmung, u.ä. für die Heimbeatmung, im Vordergrund steht.

Im Schlaflabor mit 12 modernen Polysomnographieplätzen werden alle Arten von Schlafstörungen diagnostiziert. Nach sorgfältiger Abklärung der Schlafstörungen wird das individuelle Therapieverfahren entwickelt und angewandt.

Geleitet wird das Schlaflabor von Ärzten mit der Zusatzqualifikation "Somnologie".

### B-1.III.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen**

Umfassende Lungenfunktionsdiagnostik (Spiroergometrie, Bodyplethismographie, Diffusionskapazität, Atemtechnik mit Compliance und Atemantriebsmessung, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung).

In der Schlafmedizin umfangreiche Tagesvigilanz-Diagnostik (MSLT, MWT, pupillographischer Schläfrigkeitstest, Fahrsimulatortest, Qatember-Maly-Test, 4-fach-Wahlreaktionstest).

Bildgebende Verfahren:

Echokardiographie mit Doppler-Sonographie, moderne Video-Endoskopie in der Bronchologie und obere Intestinoskopie.

Osteodensitometrie mit Ganzkörperscan zur Body-Compositions-messung.

Spezielle Schmerztherapie in der Kooperation mit der Abteilung Anästhesie.

Psychologische Diagnostik bei Schlaf- und Verhaltensstörungen.

### B-1.III.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	1815
2	U65	Angststörungen	136
3	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	134
4	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	127
5	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	99
6	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	59
7	E69	Bronchitis oder Asthma	28
8	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	27
9	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	25
10	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	22

### B-1.III.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	G47	Schlafstörungen	1869
2	J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	151
3	J44	Chronische obstruktive Lungenkrankheiten	144
4	K21	Gastroösophageale Refluxkrankheiten	137
5	F51	Nichtorganische Schlafstörungen	94
6	G25	Extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	61
7	R06	Störungen der Atmung	45
8	J45	Asthma	26
9	J84	Interstitielle Lungenkrankheiten	24
10	E66	Adipositas mit alveolärer Hypoventilation	10

B-1.III.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>OPS-301 Text (4- stellig)</b>	<b>Fallzahl</b>
-------------	--	-----------------

-keine-

## B-1.IV Hämatologie (Palliativmedizin)

### B-1.IV.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Hämatologie (Palliativmedizin)  
Chefarzt: Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Andreas-Stephan Lübbe  
Telefon: 0 52 52 / 95 40 67  
Telefax: 0 52 52 / 95 40 30  
e-Mail: a.s.luebbe@medizinisches-zentrum.de

### B-1.IV.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### **Palliative Therapie bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen.**

Behandelt werden Patienten mit tumorbedingten Beschwerden, wie Schmerzen, Atemnot, Schwäche, Übelkeit, Verdauungsstörungen, Verwirrtheit und Ernährungsschwierigkeiten. Individuelle Pflege unter der Berücksichtigung der Patienten und seiner Angehörigen, persönliche Gespräche und Beratung des Patienten und seiner Familie sowie Hilfe zur Sicherstellung der häuslichen Versorgung und Pflege nach der Entlassung sind weitere Aufgabengebiete.

### B-1.IV.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

### B-1.IV.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### **Kooperationen**

Kooperation mit einem ambulanten Hospizdienst.  
Kooperation mit der Schmerztherapie des Hauses  
Strahlentherapie in Kooperation mit dem Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

### B-1.IV.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	44
2	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	40
3	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	31
4	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	26
5	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigtter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	25
6	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	25
7	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	22
8	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	14

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
9	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartiger Geschwulst, ein Behandlungstag	13
10	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	13

B-1.IV.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	C34	Lungenkrebs	27
2	C50	Brustkrebs	25
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	24
4	C18	Dickdarmkrebs	19
5	C20	Enddarmkrebs	17
6	C13	Bösartige Neubildung des Hypopharynx	17
7	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	16
8	C92	Myeloische Leukämie	13
9	D46	Myelodysplastische Syndrome	13
10	C90	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen	10

B-1.IV.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
------	---------------------	------	----------

## B-1.V Lungen- und Bronchialheilkunde

### B-1.V.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Lungen- und Bronchialheilkunde  
Chefarzt: Prof. Dr. med. Rolf Meister  
Telefon: 0 52 52 / 95 40 21  
Telefax: 0 52 52 / 95 40 55  
e-Mail: r.meister@medizinisches-zentrum.de

### B-1.V.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen**

Die Abteilung widmet sich der Diagnostik und der konservativen Behandlung der Lungen- und Bronchialerkrankungen. Es hat sich eine enge personelle und räumliche Verzahnung mit der Fachabteilung Innere Medizin entwickelt, so dass das gesamte Leistungsspektrum der Pneumologie und angrenzender internistischer Gebiete von obstruktiven und infektiösen Erkrankungen über Tumoren, Schlafmedizin und Allergien bis hin zur intensivmedizinischen Behandlung aufgefächert und behandelt werden kann.

Innerhalb der Fachabteilung werden Patienten mit Tuberkuloseerkrankungen versorgt. In einer separaten Infektionsabteilung werden 41 Betten vorgehalten. Behandelt werden hier nicht nur die Lungentuberkulose, sondern auch alle Formen der extrapulmonalen Tuberkulose, aber auch atypische (nichttuberkulöse) Mykobakterien mit schwer therapierbaren Verläufen.

### B-1.V.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schwerpunkte liegen in der Versorgung von Patienten mit COPD, chronischer Bronchitis, Emphysem, Pneumonie, Asthma, Bronchiektasen, Lungengerüsterkrankungen, Alveolitis, Sarkoidose, Pleuraerguss, Pneumothorax und Lungenbeteiligung bei anderen internistischen Erkrankungen. Einige Krankheitsbilder nehmen einen besonderen Rang bei der Diagnostik und Therapie ein:

#### **Chronische Ateminsuffizienz**

z.B. durch COPD, Kyphoskoliose: Indikationsstellung, Einleitung einer Sauerstofflangzeittherapie und einer nicht-invasiven Beatmung

#### **Pulmonale und extrapulmonale Tuberkulose**

bei Erwachsenen und Kindern einschließlich Behandlungsmöglichkeiten in einer geschlossenen Abteilung

#### **Atemwegsrelevante Allergien**

mit Allergielabor für Hautteste, Provokationsteste und Immunglobulinbestimmungen im Blut

#### **Bienen- und Wespengiftallergie**

mit stationärer Schnellhypo-Sensibilisierung und Stichprovokation

#### **Maligne Lungenerkrankungen**

Maligne Lungenerkrankungen; Tumorstaging und zytostatische Chemotherapie

### **Gastroösophageale Refluxkrankheit**

Diagnostik der Gastroösophageale Refluxkrankheit, chronischer Husten durch ÖGD und pH-Metrie.

## **B-1.V.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

### **Mykobakteriologisches Labor**

Modernes mykobakteriologisches Labor zur Diagnostik der Tuberkulose und atypischer Mykobakteriosen einschließlich Resistenzbestimmung und DNA-Sonde

### **Schulungsprogramme für Asthma, Bronchitis, COPD**

Strukturierte Schulungsprogramme für Asthma, Bronchitis, COPD. Einzelschulung zum Einsatz von Hilfsmitteln, u.a. aller Applikationsformen einer O2-Langzeittherapie, Inhalationshilfen und -geräten

### **Allergiediagnostik**

Scratch-, Prick-, Intrakutan- und Epikutantests; nasale, bronchiale Provokationstests

### **Videobronchoskopie**

Videobronchoskopie mit perbronchialen und transbronchialen Gewebsentnahmen

### **Physikalische Therapie**

Physikalische Therapie: Feuchtaerosol-Inhalation, spezielle krankengymnastische Methoden

### **Fachpsychologische Betreuung**

### **Bildgebende Verfahren**

Echokardiographie mit Doppler-Sonographie, moderne Video-Endoskopie in der Bronchologie und obere Intestinoskopie, PEG-Anlage  
Osteodensitometrie mit Ganzkörper-Scan zur Body-Compositions-messung.

## **B-1.V.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (=Asthma, COPD)	622
2	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	353
3	E69	Bronchitis oder Asthma	204
4	E76	Tuberkulose	144
5	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	79
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	60
7	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	43
8	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	37
9	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand	15

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
10	E62	beeinflussen Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	14

B-1.V.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	J44	Chronische obstruktive Lungenkrankheiten	579
2	J96	Respiratorische Insuffizienz	367
3	J45	Asthma Bronchiale	180
4	A15	Lungentuberkulose molekularbiologisch oder histologisch gesichert	99
5	A16	Lungentuberkulose weder molekularbiologisch noch histologisch gesichert	70
6	J84	Interstitielle Lungenkrankheiten	61
7	J18	Pneumonien	40
8	J42	Chronische Bronchitis	38
9	Z51	Desensibilisierung	37
10	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	34

B-1.V.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
------	---------------------	------	----------

## B-1.VI Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

### B-1.VI.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde  
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Gerd Borkowski  
Telefon: 0 52 52 / 95 43 00  
Telefax: 0 52 52 / 95 43 50  
e-Mail: g.borkowski@medizinisches-zentrum.de

### B-1.VI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Leistungsspektrum

Für die Diagnostik stehen eine modern ausgestattete Ambulanz und eine audiologische Abteilung für Hör- und Gleichgewichtsprüfungen zur Verfügung. In den modernen Operationssälen werden vor allem mikrochirurgische, sanierende und hörverbessernde Operationen am Ohr durchgeführt. Neben den Routineeingriffen der Nase und des Rachens und der kompletten Nasennebenhöhlenchirurgie steht die operative Tumorchirurgie des Fachgebietes im Mittelpunkt der Tätigkeit, eingeschlossen die plastischen Operationsverfahren.

### B-1.VI.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besonderheiten

Sanierende, gehörverbessernde Operationen  
Tumorchirurgie des Faches  
Plastische Operationen des Faches  
Operative Therapie der OSAS

### B-1.VI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Audiometrische Diagnostik ERA, OAE, ENH  
Kinderaudiometrie  
Ambulante Operationen

### B-1.VI.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	772
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	522
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	420
4	D11	Mandeloperation	417

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
5	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B. Hörsturz, Tinnitus)	275
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	127
7	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	112
8	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	99
9	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	97
10	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B. bei angeborenen Fehlbildungen)	95

#### B-1.VI.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	J34	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	503
2	J32	Chronische Sinusitis	376
3	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	374
4	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media	193
5	H91	Sonstiger Hörverlust	167
6	H71	Cholesteatom des Mittelohres	130
7	D37	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane	114
8	C32	Bösartige Neubildung des Larynx	113
9	D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe	110
10	R04	Epistaxis	108

#### B-1.VI.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	431
2	5281	Tonsillektomie	360
3	5224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	259
4	5195	Tympanoplastik	234
5	5300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des	174

<b>Rang</b>	<b>OPS-301 (4- stellig)</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
		Larynx	
6	5194	Myringoplastik	139
7	5282	Tonsillektomie mit Adenotomie	84
8	5285	Adenotomie	79
9	5218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase (Septorhinoplastik)	77
10	5200	Parazentese (Myringotomie)	70

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Anzahl der ambulanten Operationen im Berichtsjahr:

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus

	<b>EBM-Nummer (vollständig)</b>	<b>Text</b>	<b>Fälle absolut</b>
1	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	306
2	1556	Parazentese	279
3	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage	212
4	3040	Lippen- oder Zungenbandplastik	24
5	1410	Endoskopie, Nasenhaupthöhle/-rachenraum	21

B-2.2.1 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

**Ambulante OP HNO**

	<b>EBM-Nummer (vollständig)</b>	<b>Text</b>	<b>Fälle absolut</b>
1	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	306
2	1556	Inzision des Trommelfelles (Parazentese), als selbständige Leistung	279
3	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Inzision des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	212
4	3040	Lippen- oder Zungenbandplastik oder Gingivoplastik im Bereich von bis zu vier Zähnen	24
5	1410	Endoskopie. Nasenhaupthöhle/-rachenraum	21

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
	Phoniatrie / Pädaudiologie	1	0	1
	Anästhesie	5	1	4
	Sonst./ Allgemeinmedizin	1	0	1
0100	Innere Medizin	7	2	5
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	1	0	1
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	5	2	3
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	12	8	4
	<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>13</b>	<b>19</b>

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwester/-pfleger (3 Jahre)	Davon prozentualer Anteil der Krankenschwester/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenschwester/-pfleger/in (1 Jahr)
	Anästhesie	7	100,00	57,00	0,00
	OP-Abteilung	11	100,00	100,00	0,00
0100	Innere Medizin	21	85,50	5,00	9,50
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	12	100,00	0,00	0,00
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde	49	92,30	0,00	7,70
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	37	100,00	0,00	0,00
	Sonstige				
	<b>Gesamt</b>	<b>137</b>	<b>578,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt 2004
1	09/1 Herzschrittmacher - Erstimplantation		X			0,00	0,00
2	09/2 Herzschrittmacher - Aggregatwechsel		X			0,00	0,00
3	09/3 Herzschrittmacher - Revision		X			0,00	0,00
4	10/2 Karotis-Rekonstruktion		X			0,00	0,00
5	12/1 Cholezystektomie		X			0,00	0,00
6	15/1 Gynäkologische Operationen		X			0,00	0,00
7	16/1 Perinatalmedizin		X			0,00	0,00
8	17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		X			0,00	0,00
9	17/2 Totalendprothese (TEP) bei Koxarthrose		X			0,00	0,00
10	17/3 Hüft-Totalendprothesen-Wechsel		X			0,00	0,00
11	17/5 Knie-Totalendprothese (TEP)		X			0,00	0,00
12	17/7 Knie-Totalendprothesen-Wechsel		X			0,00	0,00
13	18/1 Mammachirurgie		X			0,00	0,00
14	21/3 Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X			0,00	0,00
15	HCH Aortenklappenchirurgie		X			0,00	0,00
16	HCH Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X			0,00	0,00
17	HCH Koronarchirurgie		X			0,00	0,00
18	HTX Herztransplantation		X			0,00	0,00
19	Pflege: Dekubitusprophylaxe		X			0,00	0,00

		Leistungs- bereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung		Dokumentations- rate	
	mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19						
20	<b>Gesamt</b>					<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren n. §115b SGB V

(Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erstmals im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.)

### C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

- Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

### C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

C-5 Mindestmengenvereinbarung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmengen (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja / nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts-jahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-502.0					
	5-502.1					
	5-502.2					
	5-502.3					
	5-502.5					
	5-502.x					
	5-502.y					
	5-503.0					
	5-503.1					
	5-503.2					
	5-503.3					
	5-503.x					
	5-503.y					
	5-504.0					
	5-504.1					
	5-504.2					
	5-504.x					
	5-504.y					
Nierentransplantation		20				
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
	5-555.5					
	5-555.x					
	5-555.y					
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00					
	5-420.01					
	5-420.10					
	5-420.11					
	5-423.0					
	5-423.1					
	5-423.2					
	5-423.3					
	5-423.x					
	5-423.y					
	5-424.0					
	5-424.1					
	5-424.2					
	5-424.x					
	5-424.y					

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmengen (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja / nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
	5-425.0					
	5-425.1					
	5-425.2					
	5-425.x					
	5-425.y					
	5-426.01					
	5-426.02					
	5-426.03					
	5-426.04					
	5-426.0x					
	5-426.11					
	5-426.12					
	5-426.13					
	5-426.14					
	5-426.1x					
	5-426.21					
	5-426.22					
	5-426.23					
	5-426.24					
	5-426.2x					
	5-426.x1					
	5-426.x2					
	5-426.x3					
	5-426.x4					
	5-426.xx					
	5-426.y					
	5-427.01					
	5-427.02					
	5-427.03					
	5-427.04					
	5-427.0x					
	5-427.11					
	5-427.12					
	5-427.13					
	5-427.14					
	5-427.1x					
	5-427.21					
	5-427.22					
	5-427.23					
	5-427.24					
	5-427.2x					
	5-427.x1					
	5-427.x2					
	5-427.x3					
	5-427.x4					
	5-427.xx					
	5-427.y					
	5-429.2					
	5-438.01					
	5-438.02					
	5-438.03					
	5-438.04					

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmengen (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja / nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
	5-438.05					
	5-438.0x					
	5-438.11					
	5-438.12					
	5-438.13					
	5-438.14					
	5-438.15					
	5-438.1x					
	5-438.x1					
	5-438.x2					
	5-438.x3					
	5-438.x4					
	5-438.x5					
	5-438.xx					
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0					
	5-521.1					
	5-521.2					
	5-523.2					
	5-523.x					
	5-524.0					
	5-524.1					
	5-524.2					
	5-524.3					
	5-524.x					
	5-525.0					
	5-525.1					
	5-525.2					
	5-525.3					
	5-525.4					
	5-525.x					
Stammzellen Transplantation		12+/-2				
	5-411.00					
	5-411.01					
	5-411.20					
	5-411.21					
	5-411.30					
	5-411.31					
	5-411.40					
	5-411.41					
	5-411.50					
	5-411.51					
	5-411.x					
	5-411.y					
	8-805.00					
	8-805.01					
	8-805.20					
	8-805.21					
	8-805.30					
	8-805.31					

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmengen (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja / nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichts-jahr
	8-805.40					
	8-805.41					
	8-805.50					
	8-805.51					
	8-805.x					
	8-805.y					

### C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus / der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach §137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem §6 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

#### **Philosophie**

Die Karl-Hansen-Klinik bietet eine Betreuung auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren sich in ihrem Handeln an der speziellen Krankenhaussituation, an den körperlichen, seelischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten. Wir halten uns an die Gebote der Humanität sowie der Qualität und berücksichtigen wirtschaftliche Grundsätze.

Im Team trägt jeder einzelne mit seinen individuellen Fähigkeiten Verantwortung für ein menschenfreundliches Arbeitsklima und erbringt in den verschiedenen Diensten und Bereichen einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen des Ganzen. Dies erfordert eine wechselseitige, offene Information und Kommunikation und die Beteiligung an Entscheidungsprozessen.

Unsere Aus-, Fort- und Weiterbildung wird professionell und praxisnah in allen Bereichen gewährleistet und nimmt einen bedeutenden Stellenwert ein.

Unseren externen Partnern, den niedergelassenen Ärzten, anderen Kliniken, weiterversorgenden Einrichtungen sowie den Kostenträgern bieten wir Leistungssicherheit und Kooperation. Wir unterstützen die lückenlose Weiterversorgung unserer Patientinnen und Patienten.

#### **Ziele**

Das Wohlergehen, die Genesung und Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten der Karl-Hansen-Klinik sind die wichtigsten Anliegen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauses. Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst bildet einen anderen Schwerpunkt der Arbeit des Qualitätsmanagements. Das gemeinsame Engagement für gute Arbeitsbedingungen verbessert die Leistung und die Motivation und kommt letztendlich den Patientinnen und Patienten zugute. Konflikte, sei es in punkto Qualität, Humanität oder Wirtschaftlichkeit werden aufgegriffen und entsprechenden Lösungen zugeführt.

Um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, die strategischen Ziele des Hauses, vor allem aber die ihrer Abteilung mitzubestimmen und zu beeinflussen, werden jedes Jahr Zielvereinbarungen zwischen der Geschäftsführung und den Abteilungen getroffen. In abteilungsinternen, berufsgruppenübergreifenden Gesprächen werden diese Zielvereinbarungen umgesetzt. Folgende perspektivische Ziele werden berücksichtigt:

- Patientenperspektive
- Finanzwirtschaftliche Perspektive
- Medizinische und pflegerische Ergebnisperspektive
- Perspektive der internen Ablauforganisation
- Lern- und Entwicklungsperspektive

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Der Erfüllungsgrad dieser Zielvereinbarungen wird in monatlichen Gesprächen diskutiert. In diesen Gesprächen werden auch bereits neue Ziele für das kommende Jahr dargestellt und besprochen.

### **Organisation**

Das Qualitätsmanagement ist eine Stabsstelle bei der Geschäftsführung des Krankenhauses. In vertrauensvoller und enger Kooperation werden hier gemeinsam mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten die Entscheidungen getroffen. Der Qualitätsmanagementbeauftragte berichtet gegenüber der Geschäftsführung und erhält von hier seine Arbeitsaufträge. Durch die Organisation als Stabsstelle ist er den einzelnen Mitgliedern gegenüber unabhängig.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau Qualitätsmanagement

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

#### **Qualitätsmanagementsystem**

In einem kontinuierlichen Prozess werden Personengruppen mit speziellen Fragebögen befragt, die in einer Beziehung als Kunde oder Partner zu unserem Krankenhaus stehen.

Aus den Befragungen werden positive Ergebnisse, aber vor allem auch wichtige Verbesserungspotentiale ermittelt, die dann in Berufsgruppen und hierarchieübergreifenden Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln bearbeitet werden. Diese Gruppen haben die Aufgabe, Verbesserungskonzepte zu erstellen und diese in enger Kooperation mit der Geschäftsführung umzusetzen. Der Erfolg der Konzepte und damit die Verbesserungen werden durch eine erneute Befragung messbar gemacht. Hierdurch entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, der mit der Zeit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses erfasst.

### E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen): Neben der Auswertung der umfangreichen Befragungen, mit denen wir sowohl Strukturen, Abläufe und Ergebnisse bewerten können, nutzen wir Teilnahmen an externen Befragungen, wodurch die Möglichkeit besteht, die Qualität unserer Arbeit mit externen Kennzahlen zu bewerten.

### E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Von der Geschäftsstelle Qualitätssicherung des Landes NRW werden Daten bezüglich der externen Qualitätssicherung zusammengetragen und ausgewertet. Neben vielen unterschiedlichen Qualitätsindikatoren werden auch Auswertungen zur Komplikations- und Infektionsrate wiedergegeben. Die Karl-Hansen-Klinik hat mit der Fachabteilung HNO für die Operationen Nasenscheidewandkorrektur und Tonsilektomie im Jahr 2003 an dieser externen Qualitätssicherung teilgenommen.

Für das Jahr 2004 wird eine Beteiligung von der Geschäftsstelle Qualitätssicherung nicht mehr für notwendig gehalten, da für diesen Leistungsbereich unter den derzeitigen Rahmenbedingungen keine validen Qualitätsindikatoren abbildbar sind.

#### **Infektionen**

Im Krankenhaus erworbene Infektionen (Entzündungen), so genannte nosokomiale Infektionen, können für die Patienten mit schwerwiegenden Folgen verbunden sein.

Aus diesem Grund legt die Karl-Hansen-Klinik besonderen Wert auf die Vermeidung einer solchen Komplikation. Hierzu werden viele Maßnahmen umgesetzt, die regelmäßig durch unsere Hygienefachkraft überprüft werden.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Es gilt vor allem, im Krankenhaus erworbene Infektionen mit resistenten, also gegen Antibiotika-unempfindliche Keime, zu verhindern. Ein Erreger ist z.B der Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA).

Wurden im Bundesdurchschnitt noch 14,5 % solcher Infektionen in den Krankenhäusern festgestellt (Quelle: RKI KISS-Studie, Bulletin 9/2003), so liegt dieser Wert in der Karl-Hansen-Klinik dank vielfältiger Maßnahmen bei 2,33 %.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Die Karl-Hansen-Klinik unternimmt kontinuierliche Anstrengungen, sich im Sinne seiner Patientinnen und Patienten und allen weiteren Anspruchsgruppen kontinuierlich zu verbessern. Durch ein aktives Beschwerdemanagement, Einsatz von Steuerungsgruppen, Befragungen und interner Audits werden die Voraussetzungen geschaffen, die Verbesserungen zu erreichen.

### Aktuelle Projekte

- Beschwerdemanagement
- Zentrale Notfallambulanz
- Strukturierte Mitarbeitergespräche
- Patienten- und Mitarbeiterbefragung

## G Weitergehende Informationen

### G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

#### **Verantwortliche für den Qualitätsbericht**

Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist die Krankenhausbetriebsleitung  
Es wird gebildet durch:

- den Verwaltungsleiter
- den Ärztlichen Direktor
- die Pflegedienstleiterin

#### Ansprechpartner

Ihr Ansprechpartner ist der Qualitätsmanagementbeauftragte,  
Herr Plöger  
Telefon 05252 / 95-10 04  
Telefax 05252 / 95-10 27  
e-Mail t.ploeger@medizinisches-zentrum.de

#### Links

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website

<http://www.medicinisches-zentrum.de>

Bei speziellen Fragen senden wir Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial zu.

### G-2 Weitere Ansprechpartner

#### **Kontakte auf einen Blick**

##### Kliniken

##### Innere Medizin

Chefarzt Dr. med. Wilfried Böhning  
Arzt für Innere Medizin,  
Allergologie, Umweltmedizin, Somnologie  
Tel. 0 52 52 / 95 40 49  
Fax 0 52 52 / 95 40 52  
E-Mail: w.boehning@medizinisches-zentrum.de

##### Lungen- und Bronchialheilkunde

Chefarzt Prof. Dr. med. Rolf Meister  
Internist  
Arzt für Lungen- und Bronchialheilkunde  
Allergologie  
Tel. 0 52 52 / 95 04  
Fax 0 52 52 / 95 40 06  
E-Mail: r.meister@medizinisches-zentrum.de

Hämatologie (Palliativmedizin)

Prof. Dr. Dr. Andreas S. Lübbe  
Arzt für Innere Medizin, Hämatologie,  
internistische Onkologie  
Tel. 0 52 52 / 95 40 67  
Fax 0 52 52 / 95 40 30  
E-Mail: a.s.luebbe@medizinisches-zentrum.de

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Gerd Borkowski  
Arzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Plastische Operationen  
Tel. 0 52 52 / 95 43 00 oder 0 52 52 / 95 04  
Fax 0 52 52 / 95 43 50  
E-Mail: g.borkowski@medizinisches-zentrum.de

Phoniatrie / Pädaudiologie

Chefarzt Dr. med. Dirk Verges  
Arzt für Phoniatrie und Pädaudiologie  
Arzt für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde  
Tel. 0 52 52 / 95 45 12  
Fax 0 52 52 / 95 45 80  
E-Mail: d.verges@medizinisches-zentrum.de

Anästhesie und operative Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Theo Schaten  
Arzt für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie, Chirotherapie  
Tel. 0 52 52 / 95 43 00  
Fax 0 52 52 / 95 43 50  
E-Mail: t.schaten@medizinisches-zentrum.de

Geschäftsführer:

Wolfgang Jitschin  
Medizinisches Zentrum für Gesundheit  
Bad Lippspringe GmbH - MZG - Westfalen  
Peter-Hartmann-Allee 1  
33175 Bad Lippspringe

Ärztlicher Direktor:

Prof. Dr. med. Rolf Meister  
Karl-Hansen-Klinik GmbH  
Antoniusstr. 19  
33175 Bad Lippspringe

Pflegedienstleiterin:

Rita Rode  
Karl-Hansen-Klinik GmbH  
Antoniusstr. 19  
33175 Bad Lippspringe

#### Komplementäre Einrichtungen

ADIZ Allergie-Dokumentations- und Informationszentrum

Ansprechpartner: Frau Böning  
Tel. 0 52 52 / 95 45 00  
Fax 0 52 52 / 95 45 01  
E-Mail: adizf@aol.com  
Internet: <http://www.adiz.de>

Fachschule für Logopädie

Fachschule für Logopädie am Lippe-Institut Bad Lippspringe  
Ärztliche Leitung: Herr Dr. med. Dirk Verges  
Tel. 0 52 52 / 95 45 70  
Fax 0 52 52 / 95 45 80  
E-Mail: d.verges@medizinisches-zentrum.de  
Internet: <http://www.fachschule-fuer-logopaedie.de>

Fachschule für Physiotherapie

Fachschule für Physiotherapie  
am Lippe-Institut Bad Lippspringe  
Schulleitung: Frau Sabine Dinger  
Tel. 0 52 52 / 95 45 30  
Fax 0 52 52 / 95 45 32  
E-Mail: s.dinger@medizinisches-zentrum.de  
Internet: <http://www.fachschule-fuer-physiotherapie.de>

## Glossar /Anhang

DRG	Diagnosis Related Groups Abrechnungssystem zwischen Kostenträgern und Krankenkassen, bei dem pro Behandlungsfall ein Pauschalbetrag erstattet wird
DMP	Disease-Management-Programm Programm der Kostenträger zur Verbesserung der Behandlung chronisch erkrankter Menschen
Integrative Betreuung	Betreuungsmodell, bei dem Mutter und Kind vor, während und nach der Entbindung gemeinsam von Krankenpflege-, Kinderkrankenpflegepersonal und Hebammen versorgt werden.
Interdisziplinäre Versorgung	Fachübergreifende Versorgung von Patientinnen und Patienten bei der auf kurzem Wege gemeinsame Diagnose- und Therapieabstimmungen zwischen den Abteilungen ermöglicht werden
OR-Prozedur	Behandlung ohne Operation
Psychoedukation	Psychoedukation ist der Fachbegriff für die zielgerichtete Information des Betroffenen und seiner Angehörigen zur Erkrankung. Wissensvermittlung zur Erkrankung ist ein wichtiger Faktor, der das Wiedererkrankungsrisiko senkt bzw. die Schwere einer Wiedererkrankung deutlich abmildert. Wer über die Erkrankung informiert ist, fühlt sich weniger ausgeliefert und kann aktiv und gezielt Einfluss nehmen.
RKI	Robert Koch Institut

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

## G-3 Links

Diesen Qualitätsbericht und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website

<http://www.medizinisches-zentrum.de>

Bei speziellen Fragen senden wir Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial zu.